

Tanz als Kulturgut

Die Bedeutung des Moments im zeitgenössischen Tanz

Eine Arbeit entstanden im Rahmen des Intensivprojekts im 6. Semester
Sommersemester 2012
Fachhochschule Vorarlberg

Betreut durch
Arno Gisinger und Edmont Gruber

In Zusammenarbeit mit
Ursula Sabatin
und dem Tanzensemble „Tanzufer“
www.tanzufer.at

von Diana Eglseder

Bei diesem Projekt geht es primär darum, das Thema „Tanz“ als Kulturgut aufzugreifen. Es wird viel zu wenig über Tanz geredet. Besonders in Vorarlberg wird der Tanz nur noch bedingt zur eigenen Kultur gezählt. Trotzdem aber wurden in den vergangenen Jahrzehnten in Vorarlberg unterschiedliche Tanzrichtungen gepflegt und gezeigt, wobei mich besonders der zeitgenössische Tanz beeindruckt.

Entstanden ist dabei dieses Fotoprojekt in Zusammenarbeit mit dem Tanzensemble „Tanzufer“, welches von der Tänzerin und Tanzpädagogin Ursula Sabatin geleitet wird. Dieses Ensemble arbeitet mit zeitgenössischem Tanz und zählt Instant Composition zu ihrem Stil.

Bei Instant Composition nutzt Ursula Sabatin Methoden der Improvisation. Durch spontanes Entwerfen von Bewegungen im Moment des Tuns entsteht ein dramaturgischer Ablauf. Die TänzerInnen entwickeln ihre individuelle Choreografie und spielen mit der real vorhandenen Grenze von Zeit und Raum. Sie teilen sich aus einer inneren Bewegtheit heraus mit. Im Vordergrund steht der Informationsaustausch mit den anderen TänzerInnen und bei einer Aufführung auch mit dem Publikum. Tanz wird hier als Ausdruck nonverbaler Kommunikation betrachtet.

Die folgenden Fotos beziehen sich auf den Moment im Tanz. Ein besonderer Augenblick, der in seiner spontanen Form nicht wiederholbar ist und den es deshalb festzuhalten gilt. Ein Moment, ein Gefühl, eine Bewegung.

**„Movement never lies. It is a barometer
telling the state of the soul's weather
to all who can read it.“**

(Martha Graham)

„Tanz ist eine für sich selbst sprechende,
eigenständige Kunstform, bei welcher Raum und
Zeit die grundlegenden Erfahrungsebenen der
menschlichen Wahrnehmung darstellen.“
(Ursula Sabatin, 2012)





„Tanz entsteht aus einem Bedürfnis heraus -
dem Bedürfnis sich zu bewegen.
Ein Bedürfnis, in den Raum eigene Bewegung zu
zeichnen, um der inneren Bewegtheit einen
Ausdruck nach Außen zu geben.“
(Ursula Sabatin, 2012)



„Beim Tanzen setze ich Bewegungen ins „Außen“ - in den Raum und in die Zeit.
Meine ganze Person nicht nur mein Körper ist in Bewegung. Ich öffne den Raum durch mein Bewegen und mache so die Mehrdimensionalität vom tanzenden Körper sichtbar und erfahrbar.“
(Ursula Sabatin, 2012)

„Die Ebene der Beziehung zu meiner eigenen Bewegung zu dem was ich aktuell im Moment entwerfe, beeinflusst die Lebendigkeit und Aktualität des Tanzes.
Das was ich „zu sagen“ habe und somit ausdrücke, ist davon beeinflusst.“
(Ursula Sabatin, 2012)



„In einer Komposition korrespondieren
verschiedene Dinge und Ebenen miteinander,
wodurch Beziehungen zueinander entstehen.
Diese Beziehung ist für den Betrachter sichtbar
und als Ganzes nachvollziehbar.“
(Ursula Sabatin, 2012)





„Gesten und Bewegungsabfolgen haben eine historische „Bild“ -Sprache, die wir lesen und verstehen können. Durch die Expression der Tänzer kann das Publikum die Poesie eines Tanzes und dessen Erzählung erkennen.“
(Ursula Sabatin, 2012)

Der Tanzstil Instant Composition lebt vom Moment.
So schnell wie die Bewegungen entstehen und sich zu
einer Choreographie zusammensetzen so schnell
transformiert sich dieser Zustand wieder.





„Jede Bewegung schafft eine neue Qualität desselben Raumes. Es ist der Raum, in dem die Dreidimensionalität der Bewegung sichtbar wird, gleichzeitig suggeriert es aber auch ein Wechselspiel. Es entsteht eine offene Interaktion zwischen dem Menschen und seiner räumlichen Umgebung.“
(Ursula Sabatin, 2007)

**„Der Tanz ist eine lebendige Sprache,
die von Menschen gesprochen wird
und von Menschen kündigt.
Eine künstlerische Aussage, die sich über
den Boden der Realität emporschwingt,
um (...) von dem zu sprechen,
was den Menschen innerlich bewegt
und zur Mitteilung drängt.“**

(Mary Wigman)

Ein großer Dank gilt allen Beteiligten des Tanzensembles „Tanzufer“, insbesondere

Michaela Draxler, Bettina Neuhaus, Maria King, Lisa Suitner,

Melanie Büchel, Alexander Graf, Horst Nachbaur

und der Leiterin und Tanzpädagogin

Ursula Sabatin

www.tanzufer.at